



## Dossier

### Organisierter Rechtsextremismus in Sachsen

#### 1. Nationaldemokratische Partei Deutschlands - Landesverband in Sachsen

Die NPD ist eine rechtsextremistische Partei, die sich in ihrem politischen und ideologischen Selbstverständnis positiv auf die NS-Diktatur in Deutschland bezieht. In der Parteisatzung wird zwar betont, dass man auf dem Boden der freiheitlich-demokratischen Grundordnung stehe, tatsächlich verfolgt die Partei jedoch anstelle der Bundesrepublik Deutschland die Errichtung eines neuen deutschen Reiches in Anlehnung an das „Dritte Reich“.

#### Gründung

Bundespartei 1964

Landesverband September 1990

#### Mitglieder

Quelle: Landesamt Sachsen für Verfassungsschutz, Verfassungsschutzbericht für das Jahr 2004, S. 36.

*Tab. 1: NPD-Mitglieder in Sachsen 1991-2004*

	<b>Mitglieder*</b>	<b>Anzahl Kreisverbände</b>
1991	400	16
1992	250	12
1993	250	13
1994	100	13
1995	200	7
1996	300	9
1997	900	17
1998	1.400	20
1999	1.000	22
2000	1.100	24
2001	1.000	23
2002	900	22
2003	800	22
2004	950	20

\* Nach einer Information des Leiters der Polizeidirektion Westsachsen vom Herbst 2005 gibt es seitens der NPD die Empfehlung insbesondere an Selbständige (Handwerker / Unternehmer etc.) nicht der Partei beizutreten, da sie wirtschaftliche Probleme zu gegenwärtigen hätten, sondern die Partei eher finanziell mit Spenden zu unterstützen.

#### Wahlen

Zweitstimmenergebnisse der NPD in Prozent und Vertreter der NPD in Kreistagen bzw. Gemeinderäten

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, [www.statistik.sachsen.de](http://www.statistik.sachsen.de)

- Im Rahmen eines strategischen Schwerpunktwahlkampfes in fünf Kreistags-, 13 Stadtrats- und vier Gemeinderatswahlen gelang es der sächsischen NPD, 42 Mandate zu erringen. Die Schwerpunkte des NPD-Wahlkampfes lagen in den Landkreisen Chemnitzer Land (angetreten in drei von vierzehn Wahlkreisen), Freiberg (fünf von dreizehn) und in Meißen-Radebeul (sieben von zehn).



Dabei erreichte die NPD in den Landkreisen Meißen-Radebeul, Sächsische Schweiz und Muldentalkreis sogar Fraktionsstatus.

- Dieses erschreckend gute Abschneiden für rechtsextreme Parteien wird durch die Wahlerfolge der rechtsextremen Republikaner (REP) bei den Kommunal- und Kreistagswahlen noch untermauert. Die REP erreichten in Burkhardtsdorf (LK Stollberg) und Freital Stadt jeweils 2 Sitze und zogen in den Chemnitzer Stadtrat mit 5 Sitzen in Fraktionsstärke ein.
- Mit dem Verzicht auf einen Wahlantritt zugunsten des von der NPD maßgeblich protegierten Nationalen Bündnisses in Dresden, zugunsten eines Wahlbündnisses der Republikaner in Chemnitz (mit DSU, NPD, REP, etc.) und Freital und zugunsten der Deutschen Partei – Die Freiheitlichen in Plauen setzte die NPD darüber hinaus ein Signal für ihren Kooperationswillen im Rahmen ihrer rechtsextremen „Volksfrontstrategie“.<sup>1</sup>

Tab. 2: NPD Wahlergebnisse bei sächsischen Kommunal- und Kreistagswahlen 2004 (Vergleich 1999) und gewonnene Sitze

Landkreis	Gemeinde	1999	2004	Anzahl NPD-Vertreter im Kreistag bzw. Gemeinderat seit 2004
<b>Vogtlandkreis</b>				
Annaberg	Annaberg-Buchholz	2,3	9,0	2
<b>LK Chemnitzer Land</b>				
	Limbach-Oberfrohna		7,3	2
<b>LK Freiberg</b>				
	Freiberg		5,3	2
<b>LK Meißen</b>				
	Meißen	3,3	9,6	2
<b>Mittlerer Erzgebirgskreis</b>				
	Großrückerswalde		15,6	2
<b>Muldentalkreis</b>				
	Trebsen	6,6	11,7	1
	Wurzen	5,1	11,8	3
<b>LK Sächsische Schweiz</b>				
	Königstein	11,8	21,1	2
	Neustadt i. Sa.		7,7	1
	Pirna		6,6	2
	Reinhardtsdorf-Schöna		25,2	2 (3)**
	Sebnitz	6,5	13,2	2
	Struppen		7,2	1
<b>Riesa-Großenhain</b>				
	Riesa	3,1	8,8	2

\*\* In Reinhardtsdorf-Schöna hätten dem Ergebnis an Zweitstimmen entsprechend drei Abgeordnete der NPD in den Gemeinderat einziehen können. Es standen jedoch nur zwei NPD-Mandatsträger zur Verfügung.

Hinzu kommen neun Abgeordnete der Republikaner in drei Gemeinderäten seit den Kommunalwahlen 2004:

Landkreis	Gemeinde	Zweitstimmenergebnisse Kommunalwahl 2004	Anzahl Vertreter der Republika- ner
	Chemnitz	10,3	5 (Fraktionsstärke)
Weißeritzkreis	Freital	6,7	2
Landkreis Stollberg	Burkhardtsdorf	13,2	2

<sup>1</sup> im Sommer 2003 von der NPD verabschiedeter »Leipziger Appell« zur Überwindung des Gegeneinanders rechtsextremer Parteien



Außerdem ist im Dresdner Stadtrat die eng mit der NPD verbundene Wählergemeinschaft „Nationales Bündnis“ mit drei Abgeordneten vertreten und verfehlte nur knapp den Fraktionsstatus.

### Zweitstimmenergebnisse der NPD zu den Landtagswahlen 2004 in Prozent

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, [www.statistik.sachsen.de](http://www.statistik.sachsen.de) Tab. 3: Zweitstimmenergebnisse der NPD bei Landtagswahlen 1999 & 2004

Landkreis	Gemeinde	1999	2004
Annaberg	Annaberg-Buchholz	0,9	4,3
Chemnitzer Land	Limbach-Oberfrohna	1,5	8,9
Freiberg	Freiberg	2,0	9,3
Meißen	Meißen	2,3	10,7
Mittlerer Erzgebirgskreis	Großrückerswalde	3,2	19,3
Muldental	Trebsen	4,8	12,7
	Wurzen	3,9	11,4
Sächsische Schweiz	Königstein	8,9	15,3
	Neustadt i. Sa.	3,0	14,1
	Pirna	3,3	11,5
	Reinhardtsdorf-Schöna	7,2	23,1
	Sebnitz	5,1	15,7
	Struppen	3,7	13,2
Riesa-Großenhain	Riesa	2,9	11,2
<b>Land Sachsen</b>		<b>1,4</b>	<b>9,2</b>

### Landtagsfraktion der NPD

- 12 Abgeordnete:

Tab 4: Landtagsabgeordnete der NPD

Name	Geburtsjahr	Tätigkeit	Funktionen
Holger Apfel	1970	Leiter und Chefredakteur des Deutsche Stimme Verlags	Stadtrat Dresden (Wahlbündnis „Nationales Bündnis Dresden“)
Winfried Petzold	1943	Kaufmann	Vorsitzender des Landesverbandes der NPD Sachsen
Dr. med. Johannes Müller	1969	Arzt	Stadtrat in Sebnitz, Mitglied des Landesvorstandes der NPD Sachsen
Gitta Andrea Schüßler	1961	Bürokauffrau	
Klaus Baier	1960	Krankenpfleger (selbstständig)	Vorsitzender des Kreisverbandes der NPD Annaberg-Buchholz, Mitglied des Landesvorstandes der NPD Sachsen
Mirko Schmidt	1966	Verwalter	Mitglied des Landesvorstandes der NPD Sachsen, Stadtrat in Meißen, Kreisrat im Landkreis Meißen
Alexander Delle	1973	Angestellter im Deutsche Stimme Verlag	Mitglied im Bundes- und Landesvorstand Sachsen der NPD, stellv. Bundesvorsitzender der JN
Uwe Leichsenring	1967	Unternehmer	Stadtrat in Königstein/Sa. Kreisrat im LK Sächs. Schweiz Geschäftsführer des NPD-Kreisverbandes Sächsische Schweiz Mitglied im Bundesvorstand der NPD
Klaus-Jürgen Menzel	1940	Landwirtschaftlicher Berater	Stellv. Vorsitzender des Landesverbandes Sachsen der NPD



			Stellv. Vorsitzender der revanchistischen „Interessengemeinschaft für die Wiedervereinigung Gesamtdeutschlands“
Jürgen Schön	1948	Angestellter	Stellv.- Vorsitzender des Bundes- und Landesverbandes Sachsen der NPD
Matthias Paul	1977	Selbständiger	Stellv. Vorsitzender des Kreisverbandes Meißen/Radebeul der NPD Pressesprecher des Landesverbandes der NPD
Jürgen Gansel	1974	Angestellter im Deutsche Stimme Verlag	Mitglied im Bundes- und Landesvorstand Sachsen der NPD

## Zweitstimmenergebnisse der sächsischen NPD zu den Bundestagswahlen 2005 in Prozent

Tab. 5: Zweitstimmenergebnis rechtsextremer Parteien bei Bundestagswahl 2005 in Sachsen

Nr.	Wahlbezirk	NPD	REP	Su
1	Sächsische Schweiz - Weißeritzkreis	7,1	0,4	7,5
2	Kamenz - Hoyerswerda - Großenhain	6,5	0,4	6,9
3	Bautzen - Weißwasser	6,3	0,5	6,8
4	Annaberg - Aue-Schwarzenberg	6,3	0,5	6,8
5	Freiberg - Mittlerer Erzgebirgskreis	6,1	0,5	6,6
6	Löbau-Zittau - Görlitz - Niesky	6,0	0,4	6,4
7	Döbeln - Mittweida - Meißen II	5,8	0,5	6,3
8	Chemnitzer Land - Stollberg	4,7	1,0	5,7
9	Delitzsch – Torgau/Oschatz - Riesa	5,2	0,4	5,6
10	Vogtland - Plauen	4,6	0,6	5,2
11	Chemnitz	3,2	1,7	4,9
12	Leipziger Land - Muldentalkreis	4,4	0,3	4,7
13	Dresden II - Meißen I	4,1	0,2	4,3
14	Zwickauer Land – Zwickau	3,6	0,7	4,3
15	Leipzig I	3,0	0,3	3,3
16	Dresden I	2,6	0,1	2,7
17	Leipzig II	2,2	0,2	2,4
	<b>Summe Sachsen</b>	<b>4,8</b>	<b>0,5</b>	<b>5,3</b>
	<b>Summe Sachsen 2002</b>	<b>1,4</b>	<b>1,0</b>	<b>2,4</b>
	<b>Summe Bund</b>	<b>1,6</b>	<b>0,6</b>	<b>2,2</b>
	<b>Summe Bund 2002</b>	<b>0,5</b>	<b>0,6</b>	<b>1,1</b>

- Das Wahlergebnis zeigt weiterhin ausgeprägte NPD Hochburgen in den Schwerpunktregionen unserer mobilen Beratungsarbeit. Von einem Rückgang bzw. von Entwarnung (die NPD sei nicht über die 5%-Härde gekommen) kann keine Rede sein.
- Vielmehr verdreifachte die sächsische NPD ihr Stimmenergebnis im Vergleich zur vorhergegangenen Bundestagswahl in Sachsen und kann sich auf eine üppige, steuerfinanzierte Wahlkampfkostenrückerstattung freuen. Auch das Bundesergebnis insgesamt liegt deutlich über dem der vorhergegangenen Bundestagswahl (Faktor 1,3). Die NPD hat ihr Ziel erreicht, das in erster Linie darin bestand, ihr Ergebnis auszubauen, durch die Wahlkampfkostenrückerstattung (bei relativ geringem Mitteleinsatz) ihre Parteikasse aufzufüllen, Themen und Argumente der demokratischen Parteien aufzugreifen und für sich zu besetzen (vgl. Heimat- bzw. Patriotismuskurs der sächsischen CDU, Fremdarbeiterdebatte von Lafontaine) und eigene KandidatInnen bekannt zu machen und damit für kommende Wahlen besser aufzustellen. Hier war ins-



besondere die nächste Landtagswahl in Mecklenburg Vorpommern im Fokus der NPD - ParteistrategInnen.

- Das Ergebnis der REP, vor allem um Chemnitz, ihre sächsische Hochburg ist in den Medien kaum beachtet worden, hebt das rechtsextreme Gesamtergebnis in Sachsen allerdings deutlich über die 5%-Hürde.
- Ein solches Ergebnis in einer Situation erreicht zu haben, in der die NPD in der medialen Wahlberichterstattung kaum eine Rolle spielte, ist ein Erfolg der NPD.

Einzig das Erststimmenergebnis des NPD-Direktkandidaten Schönhuber im Wahlkreis 160 (Dresden I) muss als Misserfolg angesehen werden. Bei einem solch bekannten Gesicht hatte sich die NPD sicher mehr ausgerechnet. Allerdings war bei dieser nachfolgenden Wahl das Stimmergebnis aller anderen Wahlkreise ja bereits bekannt und somit klar, was sicher viele NPD-Wähler vom Wählen gehen abhielt.

### **NPD-Hochburgen (nach Zweitstimmen):**

1. Sächsische Schweiz (SSw),
2. Landkreis Riesa-Großenhain (Rie/Groh),
3. Niederschlesischer Oberlausitz Kreis (NOL),
4. Vogtlandkreis/LK Aue-Schwarzenberg,
5. Landkreis Bautzen (Btz),
6. Freiberg/Mittlerer Erzgebirgskreis

In diesen Hochburgen stechen einige Kommunen hervor in denen die NPD zweistellige Ergebnisse erhält. Dies sind Kommunen, die schon bei den vergangenen Kommunal- und Landtagswahlen mit hohen Zustimmungsraten für die NPD auffielen. Diese Ortschaften liegen vor allem in den Landkreisen SSw, Rie/Groh, NOL und Btz:

- |     |                       |                    |
|-----|-----------------------|--------------------|
| 1.  | Reinhardtsdorf-Schöna | (14,4 - SSw);      |
| 2.  | Weißig a. Raschütz    | (14,1 - Rie/Groh); |
| 3.  | Nauwalde              | (12,8 - Rie/Groh); |
| 4.  | Lampertswalde         | (12,7 - Rie/Groh); |
| 5.  | Kreba-Neudorf         | (12,5 - NOL);      |
| 6.  | Kirnitzschtal         | (11,9 - SSw);      |
| 7.  | Thiendorf             | (11,8 - NOL);      |
| 8.  | Klitten               | (11,5 - NOL);      |
| 9.  | Hohnstein             | (11,5 - SSw);      |
| 10. | Puschwitz             | (11,2 - Btz)       |
| 11. | Bahretal              | (11,2 - SSw)       |
| 12. | Zabeltitz             | (11,1 - Rie/Groh)  |
| 13. | Neukirch              | (11,1 - Btz)       |

Solche herausragenden Erststimmenergebnisse haben in erster Linie mit der Bekanntheit und sozial-kulturellen Verankerung der dort angetretenen NPD-KandidatInnen zu tun. Allerdings sind auch in Kommunen zweistellige Erststimmenergebnisse erzielt worden, in denen keine verankerte KandidatInnen antraten (bspw. Neukirch). Hier ist davon auszugehen, dass es eine starke rechtsextreme Szene/Gruppierung gibt.

Die sächsische Hochburg der REP's ist, wie schon bei den sächsischen Kommunalwahlen, vor allem der Landkreis Chemnitzer Land/Stollberg und Chemnitz Stadt.

Die Region mit einer der höchsten Arbeitslosigkeitsquote in Sachsen, Leipzig/(23,3%) und Leipzig Land (22,1%) hat die geringsten Wahlergebnisse für rechtsextreme Parteien.



Diese rechtsextremen Schwerpunktregionen decken sich mit den Schwerpunkten unserer Beratungsarbeit, aber auch mit den Schwerpunkten rechtsextremer Gewalt und Straftaten in den vergangenen Monaten, die durch die sächsischen Beratungsstellen für Opfer rechtsextremer Gewalt statistisch ausgewertet wurden.

## Strukturen im Umfeld des Landesverbandes und der Landtagsfraktion der NPD

„Bildungswerk für Heimat und nationale Identität e. V.“

- Die sogenannte „Dresdner Schule“ soll im Selbstverständnis der NPD die geistigen Grundlagen des eigenen Weltbildes wissenschaftlich begründen. Der Name wurde im bewussten Gegensatz zur „Frankfurter Schule“ – der von einer Wissenschaftlergruppe um Theodor W. Adorno begründeten Kritischen Theorie – gewählt.
- gegründet im April 2005
- Sitz in Dresden

Deutsche Stimme Verlag

- NPD-Parteiverlag
- Sitz seit Sommer 2000 in Riesa

Bundesgeschäftsstelle der „Jungen Nationaldemokraten“

- NPD-Jugendorganisation
- 1997 von Köln nach Dresden

## 2. Kameradschaften

- Konzept geht z. T. auf die 1995 verbotene Freiheitliche Deutsche Arbeiterpartei (FAP) und die 1992 verbotene Deutsche Alternative (DA) zurück
- Prinzip: Organisierung ohne Organisation → Bildung eines unangreifbaren Netzwerkes kleiner Zellen
- bestehen im Kern aus ca. 8-10 Personen, meist nicht mehr als 20, vorwiegend männliche Personen

### rechtsextreme Kameradschaften weisen folgende Eigenschaften auf:

- KS werden von Außen als Gruppe wahrgenommen (anpolitisierte, trinkende, sich regelmäßig treffende, gewalttätige, einschlägige T-Shirts benutzende, etc.)
- KS weisen Strukturen und Rahmungen einer Organisation auf (Zweckbindung/Zielvorgabe, Arbeitsteilung/Funktionsaufteilung/Hierarchie, regelmäßige Treffen)
- KS führen politische Aktionen durch bzw. beteiligen sich an solchen (z.B. Kampagnen, Flugblätter, Demonstrationen, Infoabende, Gewalt etc.)
- KS betreiben Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Website oder Flugblätter/Zeitungen mit Postadressen/ e-mail Anschrift öffentlich erreichbar, etc.)
- Aspekt von sozialen Zusammenhängen/Organisationsformen (erst Clique/Gang; dann KS)
- KS weisen das Selbstverständnis einer rechtsextremen politischen Organisation, einer „Kameradschaft“ oder einer Aktionsplattform auf (Selbstbezeichnung, identitäre Einordnung, Zusammenfassung von mehreren Aktionen und einem Label)
- seit Ende 2003 Versuche in der Kameradschaftsszene, eine stärkere inhaltliche Ausrichtung (Politisierung) und Stärkung der Organisationsstruktur herzustellen
- seit Frühjahr 2004 Versuch der Herstellung einer Plattform der sächsischen Kameradschaften unter dem Label „Freie Kräfte Sachsens“ nach dem Vorbild von Strukturen in anderen Bundesländern



## Mitglieder in Kameradschaften

Tab. 6: rechtsextreme Kameradschaften in Sachsen und Mitgliederzahlen 1999 - 2004

Quelle: LAFV Sachsen, Verfassungsschutzbericht 2003, S. 24, Verfassungsschutzbericht 2004, S. 29.

Jahr	Anzahl Kameradschaften	Mitglieder in Kameradschaften
1999		250
2000	25	400
2001	35	600
2002	40	850
2003	45	860 / 710*
2004	49	870

\* ab 2003 Veränderungen in Zählweise. Die Statistik wurde um Mehrfachmitgliedschaften bereinigt

- Kameradschaftsszene fluktuiert stark
- Zahlen zu Anzahl und Mitgliedern, die bspw. vom Landesamt für Verfassungsschutz veröffentlicht werden, spiegeln Tendenzen wider, d. h. seit dem Zeitpunkt der Erhebung können Gruppierungen neu entstanden oder verschwunden sein bzw. kann sich die Zahl der Mitglieder verändert haben

## Bekannte Kameradschaften in Sachsen

Quelle: Kulturbüro Sachsen e.V., Friedemann Bringt: Memorandum rechtsextreme Kameradschaften in Sachsen

- existieren flächendeckend in Sachsen
- besondere Schwerpunkte in Ostsachsen: Oberlausitz und Sächsische Schweiz
- Seit Ende 2003 wird innerhalb der rechtsextremen Kameradschaftsszene versucht, eine stärkere inhaltliche Ausrichtung (Politisierung) und Organisationsstruktur herzustellen
- unter dem Label „Freie Kräfte Sachsen“ versuchen ProtagonistInnen der rechtsextremen Szene seit Frühjahr 2004 eine landesweite Plattform der Kameradschaftsszenen auf sächsischer Ebene aufzubauen

RB Dresden:

1. „Kameradschaft Beiersdorf“
2. „Odins Legion“ in Glossen/Kittlitz,
3. „Kameradschaft Oberlausitz e.V.“, Seifhennersdorf
4. „Reichsfront Rennersdorf“,
5. „Kameradschaft Hirschfelde“
6. „Kameradschaft Olbersdorf“
7. „NJB Zittau e.V.“
8. Nationale Jugend Oderwitz (NJO)
9. „Schlesische Jungs“ aus Niesky
10. Steel Boots Oppach
11. Jungsturm Bellwitz (NOL)
12. Furchtlos und Treu Hoyerswerda
13. Freie Aktivisten Hoyerswerda
14. Freie Aktivisten Bernsdorf
15. Sturm 24 Bautzen
16. Kameradschaft Schlesien/Junges Nationales Spektrum (JNS), Weißwasser
17. Bündnis Rechts Schlesien
18. Boot Boys Görlitz
19. Boot Boys Riesa
20. Kameradschaft Reinholdshain/Dippoldiswalde
21. Brauner Sturm Osterzgebirge
22. Windbergsturm

Stand 12/2005

Bearbeitung: MBT's und Projektleitung

Quelle: Landesamt für Statistik – [www.statik.sachsen.de](http://www.statik.sachsen.de) vom 04. 12. 2005



23. Freie Kräfte Freital
24. Nationales Jugendbündnis, Dresden (Jugendorganisation des NBD)

#### **Umfeld/Auffanggruppierungen der verbotenen SSS**

25. „White Warrior Crew“, Sebnitz
26. „Alpha Team“, Sebnitz
27. „Jung Sturm“, Pirna
28. White Wendy, Pirna
29. „Jung Sturm“, Struppen
30. „Hohnsteiner Jungs“
31. „Sturmtrupp“ Heidenau
32. KS Stolpen
33. KS Ehrenberg

#### **RB Chemnitz:**

34. Kameradschaft T.H.O.R., Freiberg
35. Glauchauer Jungs
36. Kameradschaft Erzgebirge (Raum Annaberg)
37. Patriotisch sozialistische Jugend, Annaberg
38. Initiative Heimatschutz (Raum Annaberg)
39. Weiße Bruderschaft Erzgebirge

#### **RB Leipzig:**

40. Kameradschaft Delitzsch
41. Kameradschaft Borna
42. Kameradschaft Bad Laußig
43. „Freie Kräfte“ Muldentalkreis
44. KS Trebsen

### **3. Rechtsextremistische Vertriebe (Auswahl)**

- kommerzielle Vertriebe bzw. Labels für die Produktion und den Verkauf rechtsextremistischer CD's, Bekleidung mit entsprechenden Symboliken, Buttons und anderer Accessoires
- Erlöse aus diesem Handel fließen größtenteils in die rechtsextreme Szene zurück, um politische Aktionen, Projekte und Veranstaltungen zu unterstützen
- in Sachsen existiert eine ausgeprägte Vertriebsszene mit Ballungszentren im Raum Dresden bzw. im Raum Chemnitz

#### **Szeneläden und Online-Versandhandel**

##### **1. Regierungsbezirk Chemnitz**

- Backstreetnoise, Chemnitz (Ladengeschäft und Versandhandel)
- PC-Records, Chemnitz (Ladengeschäft und Versandhandel)
- N-/Wotan-Versand in Chemnitz (Ladengeschäft und Versandhandel)
- Phönix GbR, Annaberg (Ladengeschäft)
- Ragnarök, Mylau/Reichenbach (Ladengeschäft)
- Sonnentanz, Aue (Ladengeschäft und Versandhandel)

##### **2. Regierungsbezirk Dresden**

- Deutsche Stimme Verlag, Riesa (s. o.)
- Crime store, Königstein, seit Oktober 2005 in Pirna - hier ohne Namen (Ladengeschäft; bietet u. a. die Marke „Bully Wear“ an, die von einem bekannten Rechtsextremisten aus der Sächsischen Schweiz kreiert wurde)



### 3. Regierungsbezirk Leipzig

- Front Records, Wurzen (Ladengeschäft und Versandhandel)
- Strikeback-Mailorder-Versand, Wiedemar
- No Colours Records, Mügeln (Versandhandel)

## Szeneläden, die auch rechtsextreme Produkte/Marken/Musik vertreiben

### 1. Regierungsbezirk Chemnitz

- Waffen-Army-Shoes, Chemnitz (Ladengeschäft und Versandhandel)
- Rascal/The Clash ,Chemnitz (Ladengeschäft und Versandhandel)
- Mittgard, Chemnitz (Ladengeschäft und Versandhandel)
- Yggdrasil, Freiberg (Ladengeschäft; tritt auch als Veranstalter für Mittelalterspektakel in verschiedenster Form auf)

### 2. Regierungsbezirk Dresden

- Jeans & Army Shop Eagle, Pirna
- Army Shop (Mälzerei), Dresden-Pieschen
- Mitteldeutscher Versand, Sächsische Schweiz
- Hugin Versand, Sächsische Schweiz

### 3. Regierungsbezirk Leipzig

- Front Records, Wurzen
- Army-Shop, Torgau
- Strikeback-Mailorder-Versand, Wiedemar
- No Colours Records, Mügeln

## 4. Immobilien

Quelle: Sächsischer Landtag, Antworten der Staatsregierung Sachsen auf große und kleine Anfragen, Presseberichte

### Gränitz

- Günter Deckert aus Baden-Württemberg, ehemalige Bundesvorsitzender der NPD, erwarb im Juli 2001 den ehemaligen Gasthof Gränitz
- aus einem Aufruf an „Gesinnungsfreunde und Kameraden“ vom Juli 2001 geht hervor, dass die Liegenschaft nach Renovierungsarbeiten als so genanntes „Deutsches Haus“ für Veranstaltungen wie Tagungen, Seminare, Parteitage und Konzerte genutzt werden soll, das „Deutsche Haus“ stehe allen „deutschbewussten Gruppen“ offen
- außerdem soll eine Gaststättenbetrieb im Haus einzurichten
- das Landratsamt des Landkreises Freiberg sperrte am 18. Juni 2002 die Baustelle wegen Nichterfüllung von Auflagen
- Deckert gab das Vorhaben, in dem Objekt eine öffentliche Gaststätte einzurichten, zwischenzeitlich auf. Als Grund nannte er finanzielle Belastungen, die ihm durch den verhängten Baustopp entstanden seien.
- zwischen der zuständigen Bauaufsichtsbehörde und Deckert war umstritten, von welcher Nutzungsart nun auszugehen sei, in diesem Zusammenhang war ein Rechtsstreit beim Verwaltungsgericht Chemnitz anhängig, bei dem Günter Deckert im Herbst 2005 Recht bekam.
- inzwischen wird an dem Objekt wieder gebaut

### Riesa

- im September 1999 erwarb die „Deutsche Stimme Verlagsgesellschaft mbH“ ein Grundstück, auf dem sich die Halle einer ehemaligen Heizungs- und Sanitärfirma befand



- das Objekt wurde zum Sitz des Verlages umgebaut
- neben verlagseigenen Aktivitäten, wie z. B. Präsentationsveranstaltungen, fanden im Objekt auch Treffen von Parteimitgliedern statt

### **Görlitz**

- der Bundesschatzmeister der NPD erwarb 1996 ein Wohnobjekt in der Rothenburger Str.
- das Objekt nutzt der NPD-Kreisverband für Versammlungen

### **Zittau**

- Stadtverwaltung Zittau wurde im Jahr 2004 durch den Nationalen Jugendblock Zittau über den Kauf eines größeren Mehrfamilienhauses in der Äußeren Oybiner Straße informiert
- Voreigentümer war eine Immobilien GmbH.
- derzeitigen Vereinssitz des NJB

### **Wurzen,**

- Walther-Rathenau-Straße
- im Frühjahr 2004 erwarb Thomas Persdorf in der Walther-Rathenau-Str. eine ehemalige Fleischerei
- spätestens seit Herbst 2004 firmiert der rechtsextremistische, bundesweit agierende Vertrieb Front Records in dem Objekt
- am 29. April 2004 wurde in dem Objekt ein als private Party angemeldetes rechtsextremistisches Skinheadkonzert durchgeführt, an dem über 100 Personen teilnahmen und zwei rechtsextremistische Skinhead-Bands auftraten
- die ehemaligen Kühlräume im Hinterhof werden von lokalen rechtsextremen Bands, z. B. White Destiny, als Probenräume genutzt

### **Annaberg**

- in unmittelbarer Nähe des Rathauses in Annaberg-Buchholz befindet sich das „s Kneip'l“. das Haus hat Günter Deckert erworben.
- Betreiber ist Ingo Le Beau, der seit 2004 NPD-Mitglied ist

### **Borna**

- Anfang 2005 ersteigert Ludwig Limmer das frühere Bergbaugebäude in der Röthaler Str. und richtet dort angeblich ein Begegnungszentrum für Russlanddeutsche ein
- Limmer unterhält enge Kontakte zur rechtsextremistischen Jungen Landsmannschaft Ostpreußen und ist seit 2004 Mitglied des Vereins „Gedächtnisstätte“, der die Errichtung einer „Gedächtnisstätte für die Opfer des 2. Weltkrieges durch Bomben, Verschleppung, Vertreibung und in Gefangenenlagern“
- diese Gedächtnisstätte soll nunmehr auf dem erwähnten Grundstück in Borna entstehen
- der Verein „Gedächtnisstätte“ wurde 1992 von Ursula Haverbeck-Wetzel, die 2004 wegen Leugnung des Holocaust rechtskräftig verurteilt wurde, gegründet
- Frau Wetzel leitet gemeinsam mit dem Anwalt Host Mahler den „Verein zur Rehabilitation der wegen bestreiten des Holocausts Verfolgten“ sowie den Verein „Collegium Humanum“ mit Sitz in Vlotho
- letztgenannter Verein ist das ideologische Zentrum der „Neuen Rechten“ in Deutschland und wird vom Verfassungsschutz beobachtet
- Collegium Humnum und Gedächtnisstätte firmieren unter der gleichen Adresse